



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Josef Zellmeier, Petra Guttenberger, Maximilian Böttl, Daniel Artmann, Barbara Becker, Dr. Alexander Dietrich, Patrick Grossmann, Manuel Knoll, Harald Kühn, Dr. Stephan Oetzing, Werner Stieglitz, Martin Stock, Karl Straub, Peter Wachler und Fraktion (CSU),**

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Haushaltsplan 2026/2027;

**hier: Pilotierung von Suizidpräventionsräumen in der JVA Bernau
(Kap. 04 05 Tit. 812 48)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 04 05 wird der Ansatz im Tit. 812 48 (Ausstattungsmaßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit in bayerischen Justizvollzugsanstalten) für das Jahr 2026 von 4.200,0 Tsd. Euro um 120,0 Tsd. Euro auf 4.320,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Gefangene befinden sich häufig gerade zu Beginn der Inhaftierung in einer besonders vulnerablen Situation. Dies kann zu einem erhöhten Suizidrisiko führen, vor dem diese Gefangenen besonders zu schützen sind. Im bayerischen Justizvollzug sollen daher sog. Suizidpräventionsräume pilotiert werden. Insbesondere soll erprobt werden, ob solche Räume bei suizidgefährdeten Gefangenen zumindest teilweise als Alternative zu einer Unterbringung in einem besonders gesicherten Haftraum ohne gefährdende Gegenstände (bgH) dienen können. Die Räume sollen sich – neben vandalismussicherer Ausstattung und Möblierung und der Möglichkeit der Videoüberwachung vor allem durch eine freundliche, helle Atmosphäre und die Möglichkeit der Beschäftigung auszeichnen. Neben der JVA Augsburg-Gablingen, in der ein bereits vorhandener kameräüberwachter Haftraum mit überschaubarem Aufwand entsprechend ertüchtigt wird, sollen in der JVA Bernau zwei entsprechende Räume völlig neu geschaffen werden. Diese sollen auch über einen zusätzlichen „Bewegungsraum“ verfügen, der neben der Möglichkeit der Bewegung und Begegnung mit Mitgefangenen zusätzliche Flexibilität in der Betreuung und Behandlung suizidgefährdeter Gefangener bietet. Im Falle des Erfolgs der Pilotierung kommt ein bayernweiter Einsatz von Suizidpräventionsräumen in Betracht.